

wir *gemeinsam*

MIETERMAGAZIN

04 16

SAGA GWG

TITELTHEMA

ZWISCHEN KIEZ & HAFEN

WIR IN BEWEGUNG

El Clásico
im Lüdersring

KULTUR

**Musikalisches
Barmbek**



Foto: Thomas Duffé

DER HEXENBERG IST IN BEWEGUNG

Liebe Leserin, liebe Leser!

Der Hexenberg ist seit mehr als 40 Jahren ein besonderes Stück St. Pauli. Die weithin auffällige Gelbklinkersiedlung liegt im Dreieck zwischen Nobistor, dem jüdischen Friedhof in der Königstraße und Fischmarkt inmitten von viel Grün. Rund 2.000 Menschen leben hier in einer bunten nachbarschaftlichen Mischung zusammen. SAGA GWG wird das Quartier in den nächsten Jahren behutsam modernisieren und bei rund 450 Wohnungen unter anderem Fassaden, Balkone und Treppenhäuser auf den

neuesten Stand bringen – und das in enger Abstimmung mit dem Denkmalschutzamt.

Wir wollen Sie in unserer Titelgeschichte mit auf die Reise auf den Hexenberg nehmen, der ein guter Beleg für die kontinuierliche Modernisierungsleistung von SAGA GWG ist. Aber lesen Sie selbst!

Beste Grüße aus Barmbek

Michael Ahrens
Leiter Unternehmenskommunikation



Foto: Hauke Haas

RICHTFEST IN STEILSHOOP

MODERNES WOHNEN IN GUTER NACHBARSCHAFT

In der Fehlinghöhe entsteht eine moderne und barrierefreie Wohnanlage mit Blick auf den Bramfelder See. Sie ist künftig Teil des erfolgreichen quartiersbezogenen Versorgungskonzepts „LeNa – Lebendige Nachbarschaft“. Das Projekt ermöglicht Senioren aus dem Quartier und Menschen mit Assistenzbedarf ein lebenslanges selbstbestimmtes Wohnen.

Insgesamt entstehen 84 Zwei- bis Zweieinhalb-Zimmer-Wohnungen. Die anfängliche Nettokaltmiete beträgt 6,10 Euro je Quadratmeter. Eine Besonderheit des Projekts ist, dass die Gemeinschaftsflächen offen für das gesamte Quartier sind und Raum für nachbarschaftliche Aktivitäten und Austausch bieten. Alle Wohnungen sind öffentlich gefördert. (GG) ■

3
WIR BERICHTEN
SAGA GWG Bilanz-Presskonferenz



6-11
WIR IM QUARTIER
Bauabschluss Mitte Steilshoop



14-15
WIR IN BEWEGUNG
Der Hamburger Weg Freekick



18-19
WIR INFORMIEREN UND GEWINNSPIEL
Cindy Reller – neues Musical im Schmidt Theater



4-5
TITELTHEMA
Modernisierung Hexenberg



12-13
UNSERE MIETER
Daniela und Katharina Decker, Cake-Pop-Laden in Ottensen



16-17
KULTUR
Feierabendchor



20
NACHBARSCHAFT
Stiftung Mittagskinder

SAGA GWG BILANZ-PRESSEKONFERENZ

VERDOPPELUNG DES NEUBAUS GEPLANT

Zum dritten Mal in Folge realisierte SAGA GWG den Baubeginn von 1.000 fast ausschließlich öffentlich geförderten Wohnungen. Diese Nachricht verkündete Vorstandssprecher Dr. Thomas Krebs im Juli auf der Bilanz-Presskonferenz. Angesichts des anhaltenden Zuzugs in die Stadt will Hamburgs großer Vermieter seine Neubauleistungen noch weiter steigern und strebt mittelfristig den Bau von jährlich 2.000 Wohnungen an.

„Hamburg steht vor großen Herausforderungen: Unsere Stadt wird weiter wachsen und sie ist weiter mit einer Flüchtlingskrise konfrontiert“, analysierte Dr. Thomas Krebs die Lage. Trotzdem gehöre das Engagement für gute Nachbarschaften und lebenswerte Quartiere weiterhin zum Kerngeschäft von SAGA GWG, so Dr. Krebs. Um den aktuellen Aufgaben gerecht zu werden, hat der Konzern die Projektgesellschaft HIG Hamburger Immobilienentwicklungsgesellschaft mbH gegründet. Sie baut künftig Wohnungen für die Unterbringung von Flüchtlingen. Eine wichtige Rolle spielen dabei der Expresswohnungsbau, den die HIG bereits erprobt, sowie der Bau von standardisierten Typenhäusern.

Insgesamt blickt SAGA GWG auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück.

Es war bestimmt durch Vollvermietung bei anhaltend moderaten Mieten, eine hohe Wohnzufriedenheit und hohe Investitionen in Neubau und Modernisierung. **Mit einem Investitionsvolumen von 353 Millionen Euro (davon Neubau 135 Millionen Euro) konnte der Konzern in der Bestandspflege sowie bei der Entwicklung von neuem Wohnraum das hohe Niveau des Vorjahres halten.** Wil-

fried Wendel, Vorstand von SAGA GWG, fasste den Erfolg des Unternehmens zusammen: „Die nachhaltige Quartiersentwicklung und der soziale Ausgleich in den Stadtquartieren sichern unser Geschäftsmodell ab – und bilden gleichzeitig die Grundlage unseres ökonomischen Erfolgs.“ Den aktuellen Geschäftsbericht finden Sie unter www.saga-gwg.de (NS) ■



Foto: Tobias Stäbler

SAGA GWG Vorstände Dr. Thomas Krebs und Wilfried Wendel

LEBEN ZWISCHEN KIEZ UND HAFEN

TEXT: Gunnar Gläser

FOTOS: Andreas Bock

Am Elbhang zwischen Fischmarkt und Reeperbahn liegt ein Quartier mit besonderer Geschichte. Einst als „Abruzzen-Viertel“ verschrien, entstand in den 1970er-Jahren eine der modernsten Siedlungen der Stadt. Jetzt beginnt ein neues Kapitel.

Als Edeltraut Schwarzkopf 1973 ihre Neubauwohnung in der Trommelstraße bezog, ging für sie ein Traum in Erfüllung. Lichtdurchflutete Räume, Zentralheizung, geräumiger Balkon mit Blick auf Hafen und Grünanlagen. „Die Nachbarn kannten sich gut und wir waren alle froh, hier wohnen zu können. Eine tolle Gemeinschaft“, erinnert sie sich. Schwierige Zeiten lagen hinter dem Quartier und seinen Bewohnern. Die Bombenangriffe des Zweiten Weltkriegs hatten große Wunden

hinterlassen. Viele der übrig gebliebenen Gebäude lagen in lichtlosen Hinterhöfen, waren marode oder notdürftig repariert. Dazwischen Wellblechhütten, die als Provisorien ehemalige Bauten ersetzen.

EIN NEUES QUARTIER ENTSTEHT

In den frühen 1970er-Jahren wurde der alte Bestand abgebrochen. Moderne Wohnungen und neue Grünanlagen ent-

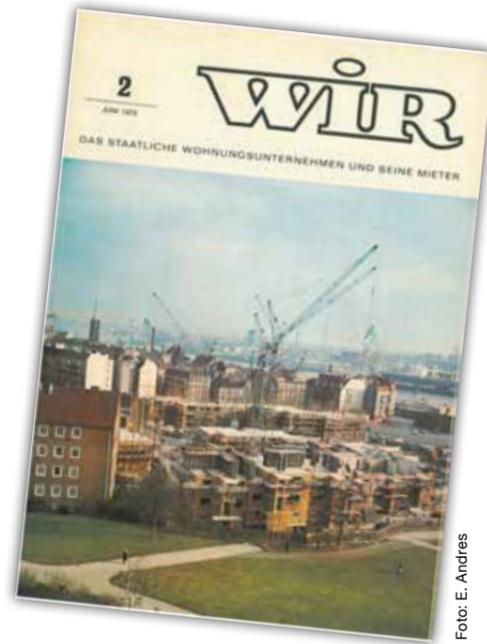


Foto: E. Andres

SAGA Mietermagazin von 1973



Kaum einer kennt den Hexenberg so gut wie sie: Edeltraut Schwarzkopf erzählt Geschichten aus ihrem Quartier

standen. „Wandel am Hexenberg“ titelte das SAGA Mietermagazin im Juni 1973. Und tatsächlich entwickelte sich eine enge und freundschaftliche Nachbarschaft mit vielen jungen Familien, die einander gut kannten. In den 1990er-Jahren änderte sich das Bild. Partytouristen strömten am Wochenende auf dem Weg zum Fischmarkt durch die Siedlung, Vandalismus und Kriminalität hielten Einzug – die Nachbarschaft drohte zu zerbrechen. Edeltraut Schwarzkopf gründete daraufhin die erste Mieterinteressengemeinschaft Hamburgs und setzte sich mehr als 20 Jahre mit ihren Mitstreitern für ein lebenswertes Quartier ein – mit großem Erfolg. Heute ist die Siedlung ein Kleinod im Herzen Hamburgs. „Wenn ich an der Haltestelle Reeperbahn aussteige, tobt dort das Leben. Sobald ich aber auf meinem Balkon sitze, höre ich nichts mehr davon“, sagt Edeltraut Schwarzkopf. Mehr als 40 Jahre wohnt sie nun hier.

ENERGETISCHE MODERNISIERUNG

Seit einiger Zeit tut sich wieder was am Hexenberg. Eine der zurzeit umfangreichsten Modernisierungsmaßnahmen von SAGA GWG ist in vollem Gange. Während die Häuser in

der Trommelstraße bereits fertig sind, rüsten Handwerker gegenüberliegende Gebäude ein, bringen Dämmplatten an und sanieren die Treppenhäuser. Die Mieter können während der Arbeiten in ihren Wohnungen bleiben und sehen, jetzt wo die ersten Gebäude in neuem Glanz erstrahlen, dass sich der Aufwand lohnt. „Die Baufirma kommuniziert gut mit uns und hält die Belastungen so gering wie möglich.“

Nur einen Tag hat es gedauert, um sämtliche Fenster und die Terrassentür auszutauschen“, betont Edeltraut Schwarzkopf.

ZEITGEMÄSSE FASSADEN

Bislang benötigten die Gebäude jährlich rund 200 Kilowattstunden Wärmeenergie pro Quadratmeter. Durch die neuen Fassaden, die gedämmten Dächer und Keller wird dieser Wert auf rund 70 Kilowattstunden reduziert. Dadurch sparen die Mieter nicht nur Heizkosten, sondern schonen auch die Umwelt. Das von der IFB Hamburg und der KfW geförderte Projekt ist mit Oberbaudirektor Jörn Walter und dem Amt für Denkmalschutz abgestimmt worden. In einer gemeinsamen Entscheidung fiel die Wahl auf die hellen, freundlichen Klinkerriemchen, die der Siedlung ein modernes Äußeres verleihen. Insgesamt investiert SAGA GWG rund 22 Millionen Euro in das Quartier am Hexenberg. Voraussichtlich Ende 2017 sind die Bauarbeiten abgeschlossen.

Edeltraut Schwarzkopf lässt ihren Blick in Richtung der Hafenkranen schweifen. Unten im Hof wird noch gebaut. Schon bald werden sich hier wieder die Nachbarn treffen. Fest eingeplant ist bereits ein buntes Fest mit allen Mietern.



Aus alt wird neu: Die modernisierten Fassaden (r.) geben dem Quartier ein zeitgemäßes Aussehen



Foto: H. Lehmann

Der Hexenberg in den 1960er-Jahren



NEUES GESICHT FÜR STEILSHOOP

TEXT: Rainer Müller

FOTOS: Thomas Duffé

In Steilshoop ist der zentrale Fußweg, die sogenannte Mittelachse, zu einem Boulevard mit viel Grün und vielen Sitzgelegenheiten umgebaut worden. Im Juni wurde er von Anwohnern, Eigentümern und Politikern eingeweiht. Demnächst wird auch mit der Neugestaltung des Marktplatzes begonnen.



Am meisten freuen sich natürlich die Kinder der Siedlung. Schnell erobern sie den neuen Platz am Erich-Ziegel-Ring. Eigens für diesen Tag hat ProQuartier auf dem Platz einen Parcours für Kinder und Jugendliche aufgebaut und Geschicklichkeitsspiele organisiert. Mit viel Elan ist auch der neunjährige Ali dabei. Seine Mutter feiert mit Nachbarn und freut sich über die Veränderungen im Stadtteil: „Es ist herrlich, dass es hier auch so viele Spielplätze gibt und viel für Kinder getan wird“, sagt Muna Hamouda, die vergangenes Jahr mit ihrer Familie in eine der 1.300 Wohnungen von SAGA GWG in Steilshoop gezogen ist.

PARKÄHNLICHER BOULEVARD

Auf dem Platz gibt es nun vier neue Schach-Tische und zahlreiche Sitzgelegenheiten. Das Pflaster wurde erneuert und sieben Meter hohe Ahornbäume wurden gepflanzt. Wie überall entlang der knapp zwei Kilometer langen Mittelachse wurden auch hier die Grünanlagen aufgewertet. Entstanden ist ein parkähnlicher Boulevard, der eine hohe Aufenthaltsqualität bietet. Rund vier Millionen Euro investieren SAGA GWG und die rund 50 anderen Vermieter in die Mittelachse und die Maßnahmen des Innovationsquartiers.

TREFFPUNKT FÜR BEWOHNER

Die runderneuerte Mittelachse ist ein überall sichtbares Zeichen für die Modernisierung des gesamten Stadtteils, mit der vor rund zehn Jahren begonnen wurde. 2007 hatten sich einige Vermieter zusammengetan, um gemeinsam für den Stadtteil einzutreten. 2012 hat der Hamburger Senat auf Antrag der Vermieter beschlossen, hier Hamburgs ersten sogenannten „Housing Improvement District“ auszurufen und Steilshoop zum „Innovationsquartier“ zu machen. Zum Bauabschlussfest an der Mittelachse sagt Stadtentwicklungssenatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt: „Der Umbau bedeutet einen Gewinn für den Stadtteil. Hier ist ein Treffpunkt für die Bewohner entstanden. Ihnen und den Eigentümern liegt Steilshoop am Herzen.“ Diese Einschätzung bestätigt auch SAGA GWG Vorstand Wilfried Wendel: „Wir verstehen uns als Quartiersentwickler



Zielsicher: Geschicklichkeitsspiele auf dem Platz am Erich-Ziegel-Ring

und sehen in der Sanierung der Mittelachse einen wichtigen Beitrag zu einem lebenswerteren Quartier. Deshalb engagieren wir uns hier und an vielen anderen Stellen im Stadtteil.“

BALD BAUSTART FÜR MARKTPLATZ

Tatsächlich feiert SAGA GWG nur wenige Tage nach dem Bauabschlussfest an der Mittelachse auch Richtfest für das Projekt Fehlinghöhe, eine Wohnanlage mit 84 barrierefreien Wohnungen für Senioren. Im Frühjahr 2017 sollen die Arbeiten zur Umgestaltung der zentralen Mitte beginnen. Hier plant das Bezirksamt Wandsbek im Zusammenhang mit dem Innovationsquartier mit RISE-Mitteln einen zentralen Platz für den Stadtteil. Weitere Informationen unter: www.mitte-steilshoop.de



Senatorin Dr. Dorothee Stapelfeldt

HOUSING IMPROVEMENT DISTRICT (HID)

Der englische Begriff ist angelehnt an „Business Improvement District“ (BID). In einem BID schließen sich Eigentümer und Geschäftsleute zusammen, um gemeinsam Geschäftsviertel und Einkaufsstraßen aufzuwerten. Das HID überträgt dieses Prinzip auf Wohngebiete. Fast alle Maßnahmen des HID in Steilshoop koordiniert das Hamburger Bauunternehmen Otto Wulff.

Zeitplan für HID in Steilshoop

Juni 2016: Fertigstellung der Mittelachse
Frühjahr 2017: Beginn der Tiefbauarbeiten am Marktplatz
Ende 2018: Fertigstellung des Marktplatzes
Auch interessant
März 2017: Baubeginn Campus Steilshoop (Grund- und Stadteilschule mit Quartierszentrum)
Mai 2019: Eröffnung Campus Steilshoop
2021: geplanter Baustart für U-Bahn-Station Steilshoop



Foto: Hauke Hass

GROSS WAS LOS IN GROSSLOHE

Im Sommer feierte Großlohe sein Stadtteilfest – und jetzt gibt es noch mehr zu feiern: Der „Treff Großlohe“ wird deutlich erweitert.

Ab dem zweiten Mal ist es schon fast eine Tradition. So gesehen, hat Großlohe im Juli sein „traditionelles“ Stadtteilfest gefeiert. Nach dem erfolgreichen Auftakt im vergangenen Jahr feierten diesmal mehr als 1.000 Anwohner in der Grünanlage im Großlohering – ob vor, auf oder hinter der Bühne. Man kennt und hilft sich hier. Daniel Gren zum Beispiel wohnt seit 14 Jahren in Großlohe, leitet den Mietertreffpunkt und kennt hier jeden. Morgens hat er beim Fest schon angepackt, sorgt jetzt am Mischpult für guten Sound auf der Bühne und abends muss er noch abbauen.

Weit vorher schon hat er entscheidend mitgeholfen, das heutige Programm auf die Beine zu stellen: ob die Tanzgruppe aus dem Jugendzentrum, Schlagersänger Johnny Todorovic, der auch im Quartier wohnt, und die vielen Aktionen für Kinder, wie das „Schmiedemobil“, Clownin Hedi, Rodeobulle, Hüpfburg oder die vielen anderen Attraktionen. „Es ist ein tolles Fest für die ganze Familie“, sagt Kerstin Rieke, SAGA GWG Geschäftsstellenleiterin in Rahlstedt. Das Unternehmen hat das Fest auch in diesem Jahr wieder finanziell unterstützt.

Kerstin Rieke hat noch eine weitere gute Nachricht parat: Dank eines besonders günstigen Mietangebots von SAGA GWG wird

der „Treff Großlohe“ am 15. Oktober sein zehnjähriges Bestehen in noch größeren Räumen feiern. Im Herbst verdoppelt der beliebte Mietertreff seine Fläche neben der Grünanlage und bietet dann noch mehr Kurse und einen größeren Bücherflohmarkt. Weitere Informationen unter: www.treff-grosslohe.de (RM)



■ GROSSLOHE



Fotos: Hauke Hass

Die SAGA GWG Hauswarte Benje Böhning und Ralf Rust haben immer ein offenes Ohr für die Bewohner

SPIELPLATZRALLYE IN BAHRENFELD

Drei, zwei, eins – los!“ Das gemeinsame Herunterzählen ist das Startsignal für die Kinder in der Sibeliusstraße. Es gilt, sieben Stationen im umliegenden Quartier zu finden und jeweils eine Aufgabe zu lösen. Gefordert ist vor allem Geschicklichkeit: So muss beim Schaukeln ein Ball getroffen, an der neuen Boulderwand geklettert oder eine Boule in einen Kreis geworfen werden. Dem neunjährigen Pidjan gelingt dies auf Anhieb. „Ich schicke gleich meiner Mama ein Foto“, sagt er freudestrahlend und holt sein Handy heraus. Weitere Stationen sind ein Fahrrad-Parcours und eine Schatzsuche,

es werden aber auch Blumen gepflanzt. Als Lohn winkt den begeisterten Teilnehmern eine leckere Stärkung am internationalen Buffet oder am Crêpes-Stand. Mütter und Väter plaudern derweil entspannt mit den Nachbarn bei einer Tasse Kaffee oder einer kühlen Limonade. Das Familienfest im SAGA GWG Wohnquartier in Bahrenfeld kommt gut an.

UMBAU MIT MIETERBETEILIGUNG

Mit dem Fest wurde die abgeschlossene Neugestaltung der Außenanlagen gefeiert. Dort entstanden attraktive Spielmöglich-

keiten, neu gepflasterte Wege und eine bessere Beleuchtung. „Wir freuen uns und sind sehr zufrieden mit dem schönen Ergebnis“, sagt Anja Ehlers, Leiterin der SAGA GWG Geschäftsstelle Altona. Die neuen Außenanlagen seien ein wichtiges Qualitätsmerkmal für ein attraktives Quartier. „Jetzt haben sicher viele Leute Lust, sich dafür zu engagieren, es hier noch schöner zu machen“, so Ehlers. Schöner wurden auch die Fassaden und die Treppenhäuser in der Sibelius- und der Lyserstraße. In den 600 Wohnungen des Quartiers leben 1.600 Menschen, darunter viele Familien mit kleinen Kindern. (RG)

GESCHICHTE ZUM ANFASSEN

500 JAHRE NEUGRABEN

Sein Jubiläum feiert der Stadtteil mit einem historischen Sommerfest: Bewohner und Gäste erleben einen mittelalterlichen Markttag.

Es duftet nach Zuckerwatte und gebrannten Mandeln – und nach Rauch. Vor einem der Zelte auf der Festwiese brennt ein üppiges Lagerfeuer. Das Holz dafür sägen die Besucher mit einem historischen Werkzeug aus Stämmen. Eine kleine geschichtliche Lektion, denn Holz spielte als Brenn- und Baustoff im Hamburger Südwesten schon im Mittelalter eine wichtige Rolle. Zwischen den Bauern und der Obrigkeit gab es immer wieder Streit über die Nutzung des Waldes. Denn seit 1516 wurde viel gerodet, um Platz für Siedler zu schaffen. Und die Entwässerung des feuchten Landes – mit einem „neuen Graben“ – gab dem damaligen Dorf seinen Namen.

Heute leben 27.500 Menschen in diesem Hamburger Stadtteil. „Ihnen wollten wir zum 500. Jubiläum etwas Besonderes bieten“, sagt Veranstalter Stephan Kaiser. Das Beson-

dere entpuppt sich als mittelalterlicher Markttag. In einer Grube wird Bronze geschmolzen und zu einem kleinen Amboss gegossen. Daneben schmiedet Metallbaumeister Jan Jürgens einen rustikalen Nagel. Dudelsäcke, Flöten und Drehleiern werden von stilschlecht gewandeten Musikern vorgeführt. Eine Ziegenfamilie knabbert friedlich am Stroh, es wird Wolle gesponnen.

Andächtig lauschen die Besucher einer Neugrabener Legende: Der berühmte Pirat Klaus Störtebeker soll auf dem nahe gelegenen Falkenberg einen Schatz versteckt haben – gefunden hat ihn bisher allerdings niemand. „Das ist alles sehr interessant und anschaulich gemacht“, sagt Thomas Witczak. Der 51-Jährige ist im Stadtteil aufgewachsen und lebt inzwischen wieder hier. „Neugraben ist wirklich lebenswert“, sagt er. Und sein neunjähriger Sohn Jan zeigt stolz einen der handgeschmiedeten Nägel. (RG)



Eine Gauklertruppe sorgte für gute Stimmung



OPEN-AIR-THEATER IN WILHELMSBURG
STÜRMISCHE PREMIERE

Auf dem Berta-Kröger-Platz flogen Brote durch die Luft

Requisiten fliegen durch die Luft. Bäume biegen sich. Tapfer rufen Schauspieler ihren Text gegen den Sturm an. Die Bedingungen zur Premiere des Open-Air-Theaterstücks „Bertas Brote“ sind nicht optimal. Beim Publikum auf dem Berta-Kröger-Platz hingegen ist die Stimmung ungetrübt. Viele Freiluft-Theaterfans haben sich versammelt und verfolgen gebannt die Geschichte. Gezeigt werden Szenen aus dem Leben von Berta Kröger – einer der ersten Hamburger Politikerinnen –, nach der 1989 der zentrale Platz am Wilhelmsburger Bahnhof benannt wurde.

„Bertas Brote“ ist ein Theaterprojekt vom und für den Stadtteil. Entwickelt haben es Schüler und Erwachsene aus dem Bildungszentrum „Tor zur Welt“. Unterstützt wurden sie dabei von „Theater am Strom“. „Wir erarbeiten alle Stadtteilprojekte gemeinsam mit den Teilnehmern“, erklärt Christiane Richers von „Theater am Strom“, „dabei haben alle Beteiligten viele Möglichkeiten zur Mitgestaltung.“ Bereits seit Jahren führt die mobile Theatergruppe verschiedene Pro-

jekte in Hamburgs Stadtteilen durch. Dafür hat sie eine Reihe von Auszeichnungen erhalten, darunter den Max-Brauer-Preis der Alfred Toepfer Stiftung. Finanziell unterstützt wird ihr Engagement dieses Mal unter anderem von der SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft.

Theaterprojekte wie „Bertas Brote“ bringen die Menschen in den Quartieren näher zusammen. Das gemeinsame Proben und der Stolz nach einer gelungenen Aufführung verbindet sie. Mehr als 70 Schüler und Erwachsene

ne trotzen heute dem Sturm und geben für ihr Publikum alles. Eine Bühne brauchen sie nicht. Sie spielen vor, zwischen und hinter dem Publikum – begleitet von einer vierköpfigen Band unter Leitung des Jazz-Saxophonisten Kako Weiß. Deren unangepasste Swingmusik verbindet die einzelnen Szenen des Stücks. Und damit passt sie perfekt zur durchsetzungsstarken Hauptfigur im Stück: Die Wilhelmsburgerin Berta Kröger führte nämlich über viele Jahre einen Brotladen, von dem aus sie Flugblätter gegen die Nazis verteilte. (NS)



Tapfer trotzten die Schauspieler dem Sturm

GUTE LAUNE GUTER KUCHEN

TEXT: Kerstin Matzen

FOTO: Andreas Bock

Cake-Pops sind die große Leidenschaft von Daniela und Katharina Decker. Die fröhlichen Schwestern aus dem Rheinland lieben Hamburg und ihren neuen Laden in Ottensen.

Schlechte Laune hat hier keine Chance. Der „guter kuchen“-Laden in der Behringstraße zaubert automatisch ein breites Lächeln in die Gesichter der Besucher. Der große Präsentationsraum mit seinen klaren, überwiegend weißen Linien ist liebevoll rot-rosa geschmückt und erinnert an eine Puppenstube. „Wir sind halt Mädels“, lacht Daniela Decker. Gemeinsam mit ihrer jüngeren Schwester Katharina (26) hat die 32-Jährige Anfang des Jahres den Cake-Pop-Laden eröffnet.

Er ist die Zentrale eines ungewöhnlichen Familienunternehmens. Vater Ralph, Konditormeister in Düsseldorf, liefert den Grundstoff für die Cakes – Sachertorte und Baumkuchentorte. In Hamburg wird er von den Schwestern handgerollt und liebevoll verziert. „Wir sind ja in der Konditorei groß geworden und haben immer viel mitgeholfen“, erzählt Katharina.

Übernehmen wollten sie den elterlichen Betrieb aber nicht. Stattdessen Studium in Hamburg – und geblieben.

„Wir lieben Hamburg“, schwärmt Daniela. In der Freizeit und am Wochenende geht es für die SAGA GWG Mieterinnen mit Freunden und Familie über die Elbe nach Finkenwerder oder in den Jenischpark.

Inzwischen lebt auch Mutter Christine in der Hansestadt und unterstützt ihre Töchter beim Dekorieren und Versand der Cake-Pops. Denn das Hauptgeschäft läuft – wie beim Start vor drei Jahren – online. Dort bestellen Kunden ihre individuellen Kuchen am Stiel. Biene Maja, Elvis oder Angry Birds – „guter kuchen“ liefert.

Betriebspausen gibt es nur am 11.11. zum Karnevalsstart und in der Woche zwischen Altweiberfastnacht bis Rosenmontag – da zieht es die Rheinländer aus Hamburg wieder nach Düsseldorf. Mehr Informationen finden Sie unter www.guterkuchen.de





„EL CLÁSICO“ IM LÜDERSRING

TEXT: Nadine Siemers

FOTO: Hauke Hass



Anlauf nehmen, ausholen und Schuss: Die Schussgeschwindigkeitsanlage zeigt an, wie schnell die Nachwuchskicker schießen können

Mit dem Projekt „Der Hamburger Weg Freekick“ kommt garantiert keine Langeweile in den Ferien auf. Die HSV-Stiftung tourt mit ihrem kostenlosen Ferienprogramm sechs Wochen lang durch die SAGA GWG Quartiere.

Heute findet „El Clásico“ statt – Real Madrid spielt gegen FC Barcelona. Beide Mannschaften kämpfen um jeden Ball. Das Publikum schaut gespannt zu. Wie bei den großen spanischen Klubs – nur eben nicht im Stadion, sondern auf dem Fußballplatz mitten in Lurup und mit deutlich jüngeren Spielern. Die sieben- bis elfjährigen Ballkünstler nehmen am Fußball-Ferienprogramm der HSV-Stiftung „Der Hamburger Weg“ teil. Sie tourt während der Sommerferien mit Fußballturnier, Schussgeschwindigkeitsanlage, Musiktruck und einer gemütlichen Lounge-Ecke durch sechs SAGA GWG Quartiere. Ihr Ziel: kostenloser Fußball-Ferienstimmung gegen die Langeweile. Ganz ne-



move!-Trainer Pawan Khun ruft das nächste Team aufs Spielfeld

benbei lernen die Kinder wichtige Werte wie Teamgeist, Toleranz und Fairplay kennen. „Die sportliche Nachwuchsförderung gehört zu unseren Kernkompetenzen“, erklärt Marieke Patyna von der HSV-Stiftung, „mit dem neuen Projekt ‚Der Hamburger Weg Freekick‘ bringen wir unser Angebot nun direkt in die Stadtteile.“

BRINGT STADTTEILE IN BEWEGUNG

Gemeinsam mit ProQuartier hat die Stiftung eine sportliche Ferienaktion auf die Beine gestellt – ganz ähnlich wie das SAGA GWG Umsonst-Sportprogramm move!. Pawan Khun (22) ist move!-Trainer, kennt die einzelnen Quartiere gut und hat die Stiftung zusammen-

mit seinem Kollegen Israil „Isro“ Eroglu bei der Projektentwicklung beraten. „Es war uns allen wichtig, ein Angebot zu schaffen, bei dem Groß und Klein gemeinsam Spaß haben“, beschreibt er. „Normalerweise würden die Jugendlichen jetzt auf dem Platz spielen und die jüngeren Kinder würden vom Spielfeldrand aus zuschauen.“ Beim heutigen Turnier ist das anders: Jungen und Mädchen im Alter zwischen sieben und 18 Jahren spielen gemeinsam um den Turniersieg.

FUSSBALL FÜR ALLE

Auch Marc (11) und Yaadh (10) freuen sich über die Abwechslung. Zwischen zwei

Spielen testen sie die Schussgeschwindigkeitsanlage neben dem Spielfeld. Marc holt aus und schießt mit aller Kraft gegen das Netz. Dass gerade die HSV-Stiftung in die Quartiere kommt, ist für viele der Jugendlichen etwas Besonderes: „Es ist klasse, dass die HSV-Stiftung hier bei uns so etwas organisiert“, sagt der 19-jährige Dominic. „Viele meiner Freunde spielen ebenfalls mit und die Stimmung ist super.“

Am Ende des Tages ist Pawan Khun sehr zufrieden: „Ich hoffe, dass derartige Sportreihen nie aussterben. Es ist wichtig, dass es weiterhin viele Unterstützer gibt, die Bewegung in die Quartiere bringen“, wünscht er sich. Weitere Informationen unter: www.der-hamburger-weg.de



Auch wenn das Projekt „Der Hamburger Weg Freekick“ bereits vorbei ist, können Sie mit dem kostenlosen SAGA GWG Sportprogramm move! noch bis zum Jahresende in den Quartieren aktiv werden. Weitere Informationen unter: www.saga-gwg.de





Toni Senners ist Mitglied im Feierabendchor



Chorleiterin Susanne Etmanski gibt den Takt vor

MUSIKALISCHES BARMBEK



Einmal im Jahr gastiert das Schleswig-Holstein Musik Festival auf dem Museumshof in Barmbek. Neben dem Künstler Tom Gaebel begeisterte der Feierabendchor der Zinnschmelze mit einer Premiere auf der großen Bühne.

Im Mittelpunkt stehen an diesem Sonntag keine Stars, sondern Nachbarn aus dem Stadtteil. Achtstimmig schmettern die Mitglieder des Feierabendchors bekannte Lieder und Kanons. „Das befreit und öffnet die Seele“, erklärt Chor-Mitglied Toni Senners ihre Begeisterung.

„JEDER KANN SINGEN“

Die Barmbeker Kultureinrichtung Zinnschmelze initiierte Anfang des Jahres 2015 das Feierabendsingen. Jeden zweiten Mittwoch im Monat treffen sich Nachbarn und Freunde aus dem Stadtteil, um gemeinsam zu singen. Nach kurzer Zeit entstand zusätzlich der Feierabendchor unter professioneller Anleitung von Susanne Etmanski. „Jeder

kann singen, davon bin ich überzeugt. Es verbindet die Menschen und macht sehr viel Spaß“, erklärt die Diplom-Gesangslehrerin. Und tatsächlich applaudieren die Zuschauer nach jedem Stück und stimmen mit ein. Denn fast nahtlos geht das Konzert in das Feierabendsingen über und die zuvor verteilten Liederhefte kommen zum Einsatz. Der Platz vor der Bühne füllt sich zunehmend und rund 200 Hamburger verbringen einen gemeinsamen musikalischen Nachmittag.

KLASSISCHE MUSIK FÜR EIN BREITES PUBLIKUM

Am nächsten Tag steht der deutsche Sänger und Entertainer Tom Gaebel auf derselben Bühne. Das Thema „Tom Gaebel

singt Sinatra“ gibt die Richtung vor. Es folgen Interpretationen der schönsten und bekanntesten Songs Sinatras, gepaart mit einer ordentlichen Portion Humor. „Wir möchten klassische Musik einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen und haben den Anspruch, neue Akzente zu setzen“, erklärt Dr. Christian Kuhnt, Intendant des Schleswig-Holstein Musik Festivals. Es gilt als eines der weltweit größten seiner Art und feiert in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen. Die Konzerte finden an zum Teil ungewöhnlichen Spielstätten wie Gutshäusern, Scheunen, Kirchen, Fährschiffen und Werftgebäuden statt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.zinnschmelze.de und www.shmf.de (GG)



Beim Feierabendsingen ist jeder willkommen

Fotos: Andreas Borch



Gut besucht: Mehr als 1.500 Zuschauer freuten sich über Tom Gaebel



Fotos: Thomas Durfée

Großvater bei „Heidi“	poetisch: Adler	draußen befindlich	Bein-gelenk	indo-german. Völkergruppe	aus eigenem Antrieb	Inhaltslosigkeit	nur gedacht	ein Zahlwort	altgriech. Philosoph	kleine Mahlzeit	alter Name Thailands	Schrägstützbalken
Dauer, Ausdehnungsbegriff				Fortsetzungsfolge				sehr warm				
männl. Kose-name			ein-faches Mikro-skop			russ. Volks-ver-tretung			samt, inklusive			
			Wohnzins	Aus-zeichnung, Medaille				Schmet-ter-lings-larve	in Münzen und Scheinen			
Zier-kante	Wasser-vogel-produnkt	besitz-anzei-gendes Fürwort				ein Tag-falter	Regie-rungs-form					
Gebie-terin				Notlage	and-ers; sonst, auch genannt			franzö-sisches Karten-spiel	einen Schritt machen			
		Stift in Renn-schuhen	bayer., österr.: Männlein			alt-griech. Grab-säule	ein Balte					
Metall	Handels-gut	Fels-stück			Tresor	Gespens-ter-treiben	Schweizer Sagenheld		Nacht-lager		Abenteu-erfilm-heldin: ... Croft	
Stech-insekt				Saug-strö-mung	Brauch-tum			2. Sohn Adams	Schlange b. Kipling			
Fremd-wortteil: gegen...			Nische in Gast-stätten					Insel Grie-chen-lands				
Atom-meller					Vorrich-tung am Festungs-tor							
Nadel-baum			ausge-lernter Hand-werker					höchster Vulkan Europas				

LÖSUNGSWORT:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Schreiben Sie das Lösungswort auf eine Postkarte oder schicken Sie es per E-Mail an die WIR gemeinsam. **Einsendeschluss ist der 30. September 2016.** Absender nicht vergessen! Teilnahmeberechtigt an den Gewinnspielen sind ausschließlich Mieterinnen und Mieter von SAGA GWG sowie ihre Angehörigen ab 18 Jahren. SAGA GWG Mitarbeiter sowie ihre Angehörigen dürfen an der Verlosung nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Umwandlung der Preise in Barauszahlung ist nicht möglich.

WIR gemeinsam
SAGA GWG Mietermagazin
 Poppenhusenstraße 2, 22305 Hamburg
wirgemeinsam@saga-gwg.de



1. PREIS
MÄRCHENSTUNDE IM SCHMIDT THEATER

Es war einmal vor langer, langer Zeit in einem fernen Königreich ... Stopp! Wenn sich das Schmidt-Team Märchenstoff vornüpft, kommt dabei alles heraus – nur kein klassisches Märchen! Für ihr neues Musical haben sie den weltbekannten „Cinderella“-Stoff interpretiert. Cindy arbeitet tagsüber im Zoogeschäft ihres verstorbenen Vaters auf dem Hamburger Kiez – und schläft nachts auf einem ollen Klappbett in der Ecke. Heimlich träumt sie von einer Karriere als Schlagersängerin. Eines Tage lernt Cindy Edelbert von Groot-fu Junior, den Sohn eines Werbemoguls, kennen und verliebt sich Hals über Kopf.

„Cindy Reller“ ist ein herzerwärmendes Hamburg-Märchen in schönster Schmidt-Manier – detailverliebt inszeniert, schräg und vor allem urkomisch! Eine wilde Kostümschlacht mit sechs herausragenden Komödianten, singenden Tieren und neuen Schlagerkompositionen mit Ohrwurmgarantie. Weitere Informationen unter: www.tivoli.de

WIR gemeinsam verlost 3 x 2 Tickets für das neue Musical „Cindy Reller“ im Schmidt Theater am 15. November 2016 um 20 Uhr.

DER JAPANISCHE RÄTSELSPASS
SUDOKU

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und in jeder Spalte und in jedem 3 x 3-Feld nur einmal vorkommen. Auflösung auf Seite 19.

		8			2	6	9
			9	1			
7	5		8			3	
6			7		5	4	
		4		9	6		
	7	5			4		2
	2				9	8	5
			4	2			
5	3	1				9	

2. PREIS
DEUTSCHLANDS ERSTER TRAMPOLINPARK

Springen, Turnen, Akrobatik, Basketball, 3D-Völkerball, jede Menge Spaß und Action – und das alles auf riesigen, miteinander verbundenen Trampolinflächen: Das JUMP House in Stellingen bietet ein völlig neuartiges Sprungerlebnis! Auf 3.000 Quadratmeter Aktionsfläche mit mehr als 140 Trampolinen können sich Groß und Klein richtig austoben. Vom riesigen Hauptfeld mit über 50 Trampolinen bis zur Schaumstoffgrube, von Basketball bis Fitnesskurs – hier ist Springen Programm. Weitere Informationen unter: www.jumphouse.de/hamburg

WIR gemeinsam verlost 3 x 2 OpenJUMP 60 Gutscheine für das JUMP House (60 Minuten springen) inklusive der Sprungsocken. Die Gutscheine bitte zuvor online einlösen und eine Sprungzeit auswählen.



Foto: Anna-Lena Ehlers

3. PREIS
EIN SACK VOLLER ÜBERRASCHUNGEN

Lassen Sie sich überraschen und entdecken Sie den Inhalt dieser Wundertüte, gefüllt mit allerlei Kleinigkeiten aus der schönsten Stadt der Welt. Zusammen-gestellt wurde die Überraschung vom Hamburg Kontor. Hier finden die Kunden auf 100 m² Ladenfläche typische Geschenkkideen, kulinarische Köstlichkeiten, Souvenirs & Maritimes aus Hamburg. Ein Stöberladen für jeden Hamburgfan! Schauen Sie gerne vorbei und lassen Sie sich inspirieren und beraten oder besuchen Sie den Online-Shop unter www.hamburgkontor.com



WIR gemeinsam verlost 3 Hamburg-Wundertüten mit tollen Überraschungen aus der schönsten Stadt der Welt.

Foto: Maria Dawidzinski

Hamburg 1

„WIR IN HAMBURG“ BEI HAMBURG 1

Berichte aus den Stadtteilen alle zwei Wochen dienstags um 17:45, 18:45, 19:45 Uhr

NÄCHSTE TERMINE:
 06.09.; 20.09.;
 04.10.; 18.10.

WIR GRATULIEREN!

Das Lösungswort des letzten Kreuzworträtsels lautete „Eisbecher“

AUFLÖSUNG DES SUDOKU

4	2	2	6	7	8	7	8	9	3	1	5
9	1	8	3	7	5	2	9	8	6	6	6
5	8	7	6	1	3	6	1	4	2	7	4
2	2	6	1	4	6	3	5	6	7	7	8
8	7	8	9	5	6	9	2	7	1	3	6
3	4	4	3	1	8	1	2	2	6	9	7
7	5	4	3	1	6	2	2	2	8	6	4
7	5	7	5	4	4	6	3	6	6	2	2
9	2	6	9	7	3	2	6	9	1	4	8

IHRE MEINUNG INTERESSIERT UNS

Teilen Sie uns Ihre Kritik zur WIR gemeinsam mit. Haben Sie Tipps oder Themenvorschläge?

SCHREIBEN SIE UNS BITTE

WIR gemeinsam · SAGA GWG Mietermagazin
 Poppenhusenstraße 2 · 22305 Hamburg
 E-Mail: wirgemeinsam@saga-gwg.de



IMPRESSUM

WIR gemeinsam, das Magazin für Mieter von SAGA GWG Auflage 137.500 Exemplare
Anschrift der Redaktion: WIR gemeinsam – Das Magazin für unsere Mieter, Poppenhusenstraße 2, 22305 Hamburg, Tel. (0 40) 4 26 66-91 16, Fax (0 40) 4 26 66-91 15, E-Mail: wirgemeinsam@saga-gwg.de
Herausgeber: SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg und GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH
Redaktion: Dr. Michael Ahrens (Leitung und V.i.S.d.P.), Gunnar Gläser, Meike Lüßmann, Kerstin Matzen, Nadine Siemers
Texte: Gunnar Gläser (GG), Rainer Glitz (RG), Kerstin Matzen (KM), Rainer Müller (RM), Nadine Siemers (NS)
Titelfoto: Thorsten Ahlf
Gestaltung: coast communication, Hamburg
Druck: Evers Druck
Erscheinungsweise: Jährlich sechs Ausgaben in den Monaten Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember. Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte keine Haftung. Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion. WIR gemeinsam ist auf chlorfreiem Papier gedruckt.



Fotos: Andreas Bock

ZUHAUSE IST, WO DU ISST

UNTERSTÜTZT VON DER
SAGATM GWG
Stiftung Nachbarschaft

Schulferien in Hamburg. In Neuwiedenthal ist es ruhig an diesem Wochentag. Nur im Kindertreff ist ordentlich was los. Über 20 Mädchen und Jungen spielen im kleinen Garten oder im Haus. Da die Sonne scheint, hüpfen die meisten Kinder lieber draußen auf dem Trampolin, kicken Fußball oder springen mit dem Seil, als drinnen zu spielen – oder gar in der Küche mitzuhelfen. Deshalb muss Sozialpädagogin Christine Warncke-Harm heute zweimal bitten. „Jeden Tag um 16 Uhr gibt es frisches Obst“, erklärt sie.

GEMEINSAM KOCHEN

Schweren Herzens lassen die beiden afghanischen Brüder Nuri und Arian* den Ball liegen, gehen in die Küche und schneiden Melonen zu mundgerechten Häppchen. „Zu Hause helfen wir auch beim Kochen“, sagt der zwölfjährige Nuri. „Das ist schon ok“, pflichtet sein jüngerer Bruder bei. „Aber viel lieber als Kochen mag ich Basteln.“ Auch das geht hier im Kindertreff.

„Wir haben rund 80 Kinder aus

dem Stadtteil, die regelmäßig zu uns kommen“, sagt Susann Grünwald, deren Stiftung Mittagskinder den Treff in Neuwiedenthal betreibt. „Wir möchten ihnen bessere Möglichkeiten für den Lebensweg geben“, beschreibt sie den Stiftungszweck. Viele Kinder kommen aus Zuwandererfamilien. Ihre Eltern haben wenig Geld und manche können sich auch nicht so viel um sie kümmern. Deshalb bietet die Stiftung Hausaufgabenhilfe, Sprach- und Leseförderung und Spielmöglichkeiten. Die Stiftung hat eigene Fußballtrainer, die Betreuungskräfte geben Schwimmunterricht oder veranstalten Ausflüge und sie kochen – wie es der Name der Stiftung schon verrät – Mittagessen. Alles unentgeltlich.

KOSTENLOSE ANGEBOTE FÜR KINDER

„Ein Schwerpunkt ist gesunde Ernährung“, sagt Christine Warncke-Harm. „Alle Produkte, die wir verwenden, sind frisch und stammen meistens aus der Region vom Biobauern.“ Außerdem gibt es im Treff ein eigenes Hochbeet für Kräuter und Gemüse. „Die Kinder haben



Im Kindertreff wird gemeinsam gekocht und gegessen

Spaß, etwas anzupflanzen, es wachsen zu sehen und zu ernten.“ Wenn Schulferien sind wie jetzt, helfen sie beim Kochen. Abendessen wird hier ebenfalls zubereitet, an Schultagen sogar Frühstück. Und natürlich der 16-Uhr-Obststeller. Die Küche wird intensiv genutzt. Jetzt musste sie ausgetauscht werden gegen eine robuste Profiküche. Die SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft hat mitgeholfen. Weitere Informationen finden Sie unter www.stiftung-mittagskinder.de (RM)

* Namen von der Redaktion geändert.